DEUTSCHES
KAMMERORCHESTER
Berlin

Saison

23
24

Exklusives Service-Wohnen für mehr Lebensqualität im Alter

Die rêverie in Berlin Nikolassee gibt Ihnen Raum für eine individuelle Lebensgestaltung im Alter und hält alle Annehmlichkeiten bereit, die Sie von einem anspruchsvollen Betreuten Wohnen erwarten dürfen.

- 32 Wohnungen in stilvoller Architektur
- Service mit Concierge und Hausdame
- Barrierefreiheit und 24h-Notruf

Gern beraten wir Sie persönlich:
(030) 81 09 - 10 19 ~ www.reverie-berlin.de

rêverie
Leben im Augenblick

Grußwort 2
Konzerte 3

I: Reise um die Welt 5
Omar Massa 6
Shaul Bustan 7
II: Vom Menschsein 9
Weihnachtszauber 11
Asya Fateyeva 13
III: Bassissimo 15
IV: Seelenbilder 17
V: Silberklänge 19
VI: Glanzlichter 21

Glaubensfragen 23
Orchesterportrait 25
Gabriel Adorján 27
Ticketpreise & Abo 29
DKO Freundeskreis 30
Impressum 31

Sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Abonnent*innen, liebes Publikum,

eine ereignisreiche Saison liegt hinter uns, eine spannende und nicht minder ereignisreiche Saison vor uns. Zunächst einmal möchte ich mich bei Ihnen für Ihre Treue, Geduld und Ihre Hartnäckigkeit bedanken. In diesem schwierigen, (post-) coronalen, inflationären, kriegerischen Zeitalter, haben Sie zu uns gehalten und sind wieder zahlreich in unsere Konzerte geströmt. Wir versuchen unser Möglichstes, Ihnen schöne Abende zu gestalten, Ihre Gedanken aufzuhellen, vielleicht auch mal nachdenklich zu stimmen, in jedem Fall aber, Ihre Aufmerksamkeit auf die Musik zu lenken; denn sie ist das Wesentliche und spricht in ihrer eigenen Sprache zu uns und für sich.

Wir freuen uns also nun auf die neue Spielzeit: Gemeinsam mit unserem künstlerischen Leiter Gabriel Adorján haben wir ein abwechslungsreiches Programm mit einigen „Hochkarätern“ für Sie zusammengestellt.

Zu Beginn werden wir – in unser traditionellen Sonntagsmatinee – eine kleine „Reise um die Welt“ starten und Ihnen „echte“ – oder vielleicht auch „erfundene“ – traditionelle Kunstmusikformen präsentieren. Ich werde es mir nicht nehmen lassen, Sie höchstpersönlich durch den Vormittag zu führen und freue mich auf den aufstrebenden Künstler Omar Massa mit seinem Bandoneon und auf eine Uraufführung (!) des Komponisten und Oud-Spielers Shaul Bustan.
Ein globales Thema begleitet uns auch in unserem zweiten Konzert am 1.11., an dem wir Helge Burggrabes beindruckendes Stück „Human“ in großer Besetzung und moderiert von der wunderbaren Julia Jentsch zum Klingen bringen werden.
In unserem traditionellen Weihnachtskonzert am zweiten Weihnachtsfeiertag um 15:30 Uhr hören wir dieses Jahr die weltbekannte Saxophonistin Asya Fateyeva, die für uns auf eine ganz besondere Weise – und vielleicht etwas abseits der Tradition – die Weihnachtsfeiertage ausklingen lässt.

Weitere Solist*innen werden der berühmte Bariton Benjamin Appl mit einem interessanten Programm aus Werken von Johann Sebastian Bach und englischen Komponisten sowie die großartigen Künstler*innen Ödön Rácz, Zofia Neugebauer und Felix Klieser – am Kontrabass, der Querflöte und dem Waldhorn – sein.

In gespannter Erwartung dieser Höhepunkte gehen wir also in die Saison 2023/2024 und freuen uns, Sie auch in dieser Spielzeit zahlreich begrüßen zu dürfen

Herzlichst Ihr

Dr. Daniel Siebert

Konzerte

So 24.09.23
11:00 Uhr
Großer Saal der
Philharmonie

I: Reise um die Welt
OMAR MASSA Bandoneon
SHAUL BUSTAN Oud
GABRIEL ADORJÁN Violine & Leitung

Mi 01.11.23
20:00 Uhr
Kammermusiksaal

II: Vom Menschsein
CATHERINE LARSEN-MAGUIRE Leitung
JULIA JENTSCH Sprecherin
JOHN KAMEEL FARAH Klavier

Di 26.12.23
15:30 Uhr
Kammermusiksaal

Weihnachtszauber
ASYA FATEYEVA Saxophon
GABRIEL ADORJÁN Violine & Leitung

Mi 17.01.24
20:00 Uhr
Kammermusiksaal

III: Bassissimo
ÖDÖN RÁCZ Kontrabass
GABRIEL ADORJÁN Violine & Leitung

Mi 06.03.24
20:00 Uhr
Kammermusiksaal

IV: Seelenbilder
BENJAMIN APPL Bariton
MELINDA WATZEL Violine
GABRIEL ADORJÁN Violine & Leitung

Do 11.04.24
20:00 Uhr
Kammermusiksaal

V: Silberklänge
ZOFIA NEUGEBAUER Flöte
GABRIEL ADORJÁN Violine & Leitung

Di 21.05.24
20:00 Uhr
Kammermusiksaal

VI: Glanzlichter
FELIX KLIESER Horn
GABRIEL ADORJÁN Violine & Leitung

24.09.2023, 11.00 Uhr,
Großer Saal der Philharmonie

I: Reise um die Welt

OMAR MASSA
Bandoneon

SHAUL BUSTAN
Oud

GABRIEL ADORJÁN
Violine & Leitung

Georges Bizet
Carmen Suite
(arr. Clark McAlister / Alfred Reed)

George Gershwin
Lullaby

Omar Massa
Konzert für Bandoneon und Kammerorchester

Omar Massa
Buenos Aires Resonances

Pjotr Iljitsch Tschaikowski
Andante Cantabile

Shaul Bustan
„Winter“ – Konzert für Oud und Kammerorchester
(Uraufführung)

Sándor Veress
Vier transsilvanische Tänze

Wer Fernweh hat, kommt ins Konzert! Länder liegen dort nur wenige Töne voneinander entfernt. Das Eintauchen in Klänge bedeutet ein Auftauchen an Sehnsuchtsorten. Ins leidenschaftliche Spanien führt mit französischem Feingefühl die Suite nach Motiven von Bizets Oper Carmen. Mit amerikanischem Sentiment beschwor George Gershwin in seinem zarten Wiegenlied die Illusion von Geborgenheit. Lateinamerikas sinnliche Moderne bricht sich Bahn in Omar Massas vom Tango durchflutetem Bandoneon-Konzert (inspiriert von Piazzollas Kühnheiten) und in dem elegischen Sehnen nach seiner Heimatstadt Buenos Aires. Ein russisches Volkslied liegt dem ebenso melancholischen wie licht aufblühenden Streichersatz von Tschaikowski zugrunde. Orient und Okzident verbindet der in Israel geborene Shaul Bustan mit seinem Konzert für die orientalische Kurzhalslaute Oud. Nostalgisches ungarisch-rumänisches Kolorit durchweht die transsilvanischen Tänze von Sándor Veress.

Omar Massa

Der Komponist und Bandoneonspieler Omar Massa wurde 1981 in Buenos Aires geboren und lebt seit 2019 in Berlin.

In seiner argentinischen Heimat als einer der brillantesten Bandoneonisten unserer Zeit und führenden Komponisten des Tango Nuevo gepriesen, hat Omar in zahlreichen internationalen Projekten mitgewirkt. Dabei arbeitete er mit hervorragenden Musikern zusammen, darunter Placido Domingo, Jonas Kaufmann (CD-Produktion für Sony Classical), Pablo Ferrandez (Violoncello) sowie die Stimmführer bei den Streichern der Berliner Philharmoniker Bruno Delepelaire, Máté Szücs und Janne Saksala.

Zu den Orchestern, mit denen Omar Massa als Solist bereits erfolgreich konzertierte, zählen u. a. das Symphony Orchester Asturiens, das Nationale Radio Orchester Rumäniens, das Nationale Symphony Orchester Argentiniens, die Berliner Symphoniker, das Philharmonische Orchester Moldawiens sowie die Brasov Philharmoniker.

Des Weiteren folgte er Einladungen von berühmten Konzerthäusern und Festivals wie Lincoln Center (New York), Het Concertgebouw (Amsterdam), National Concert Hall (Dublin), Teatro Colón (Buenos Aires), Palace of Fine Arts (Mexico DF), Berliner Philharmonie, Konzerthaus Berlin und dem George Enescu Festival in Bukarest.

Sein künstlerisches Schaffen, das er hingebungsvoll der Aufgabe gewidmet hat, den Tango Nuevo ins 21. Jahrhundert zu führen, schließt inzwischen zahlreiche Auftragskompositionen für verschiedene Ensembles und Orchester ein. Demzufolge hatten seine Kompositionen „Suite Patagonia“ und „Concertango“ ihre Weltpremiere 2013 im Palace of Fine Arts of Mexico, und sein Werk „Interlude for Bandoneon and Strings“ wurde 2014 gemeinsam mit dem Symphony Orchester von Brasilia im Rahmen eines Galakonzertes im Poupex Theater uraufgeführt. Massas „Stradivarius Duo“ wurde 2019 im CBC Glenn Gould Studio in Toronto sowohl uraufgeführt als auch mitgeschnitten. Sein „Concerto for Bandoneon and Chamber Orchestra“ erfuhr seine Uraufführung 2019 in der Berliner Philharmonie. Dazu kommen Weltpremieren von „Caminos y Desvios“ im Berliner Konzerthaus (2021) sowie von „Tango Etude“ und „Tango Lullaby“ im Het Concertgebouw Amsterdam in 2022.

Allein zwischen 2021 und 2022 erschienen drei von der Kritik hochgelobte CDs mit Kompositionen von Omar Massa, auf denen er zugleich als Instrumentalist zu erleben ist. Im Zuge dieser Veröffentlichungen wurde der Musiker von der deutschen und internationalen Kritik für mehrere Preise in diversen Kategorien nominiert, u.a. als „Komponist des Jahres“ und „Instrumentalist des Jahres“.

Shaul Bustan

Verortet zwischen klassischer Avantgarde, Weltmusik, Jazz und Freier Improvisation entsteht durch Shaul Bustans Musik fernab enger Genregrenzen eine gänzlich neue Klangwelt.

Der israelische Komponist Shaul Bustan wurde 1983 in einem kleinen Kibbuz in der Negev-Wüste, im Süden Israels, geboren. Er wuchs zwischen zwei Welten auf, als Kind einer persischen Mutter und eines osteuropäischen Vaters. Das hat ihn nicht nur persönlich geprägt, auch musikalisch ist er stets ein Reisender zwischen den Kulturen und Genres. Seine Tonsprache erzählt dabei sowohl von seiner Herkunft als studierter Komponist der Klassischen Musik als auch seinem Virtuosentum als Spieler der Oud, der orientalischen Kurzhalslaute, auf der er improvisierend auch mühelos Elemente des Jazz in seine Klangsprache einfließen lässt. So schafft er höchst originelle und dennoch sehr geschmeidige Hörerlebnisse, welche die Verbindung zwischen Orient und Okzident deutlich lebendig werden lassen.

Shaul absolvierte sein Masterstudium in Komposition an der Jerusalem Academy of Music and Dance im Jahr 2009. Im Laufe seiner Karriere hat er vielfältige Stücke komponiert; von Oper über Kammer- und Orchestermusik bis zur Musik für Film, Theater und Tanz. Shaul hat für mehrere internationale Orchester, Ensembles und Solisten komponiert, u. a. für das Israel Philharmonic Orchestra, EOS Kammerorchester Köln, Tiroler Ensemble für Neue Musik, Meitar Ensemble, sowie für den Mandolinisten Avi Avital, den Klezmer-Maestro Giora Feidman und für das Schleswig-Holstein Musikfestival.

In der Saison 2023/24 ist Shaul eingeladen, im Rahmen des Projekts „Uptown Culture“ für ein Sonderkonzert für das Sinfonieorchester Wuppertal zu komponieren. Im September 2023 wird Shaul sein neues Stück „Winter“ als Oud-Solist mit dem Deutschen Kammerorchester Berlin im Großen Saal der Berliner Philharmonie aufführen.

Seit 2011 lebt Shaul in Deutschland. Neben seiner Tätigkeit als Komponist in verschiedenen Projekten ist er musikalischer Leiter des Ensemble Flensburg und tritt mit seinem Trio regelmäßig in ganz Deutschland auf.

Für seine Arbeiten erhielt er mehrere Auszeichnungen u. a. Beste Musik beim International Film Festival of Ahmednagar (Indien, 2021), 1. Preis beim International Tapiola Choir Choral Composition Competition (Finnland, 2020), Avni-Yaddor Kompositionswettbewerb (Israel, 2008) sowie Stipendien des Deutschen Musikfonds, des Deutschen Musikrats, des Berliner Senats und der America-Israel Cultural Foundation.

01.11.2023, 20.00 Uhr
Kammermusiksaal der Philharmonie

9

II: Vom Menschsein

CATHERINE LARSEN-MAGUIRE
Leitung

JULIA JENTSCH
Sprecherin

JOHN KAMEEL FARAH
Klavier

Helge Burggrabe
Human

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“ So beginnt die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, die vor 75 Jahren von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet wurde. Anlässlich dieses Jubiläums schuf Helge Burggrabe, inspiriert von den 30 Artikeln der Resolution, sein nach Harmonie strebendes Orchesterwerk Human. Die als Lebenskreis gedachte Komposition lotet nuancenreich, eindringlich und kraftvoll die Spannungsfelder des Menschseins aus: Geburt, Grundbedürfnisse, Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit, Liebe, Heimat, Schutz, Arbeit, Erholung, Kreativität, Gemeinschaft und Tod. Nachdem das Deutsche Kammerorchester Berlin Human bereits für das gleichnamige Album eingespielt hat, präsentiert es dieses musikalische Fest nun live. Dazu wird die Schauspielerin Julia Jentsch Ausschnitte der UN-Menschenrechte sowie lyrische Texte zu Grundthemen wie Freiheit, Gleichheit, Schutz und Liebe lesen.

HUM>N

26.12.2023, 15.30 Uhr,
Kammermusiksaal der Philharmonie

Weihnachts-zauber

ASYA FATEYEVA
Saxophon

GABRIEL ADORJÁN
Violine & Leitung

Alexander Glasunow
Thema mit Variationen für Streichorchester

Pjotr Iljitsch Tschaikowski
Die Jahreszeiten
(Arrangement für Saxophon und Streicher, Auszüge)

James MacMillan
Konzert für Sopransaxophon und Streichorchester

Joan Trimble
Suite für Streicher

Auch in diesem Jahr präsentieren wir am zweiten Weihnachtsfeiertag unser traditionelles Weihnachtskonzert als gefühlvolle Klangreise durch stimmungsvolle Streicherwelten. Dazu gesellt sich der sinnliche Sound des Saxophons, der auf das Gemüt seit jeher einen unvergleichlichen Reiz ausübt. Von tiefer Melancholie ist jene Melodie durchzogen, die Alexander Glasunow anschließend in sieben facettenreichen (dabei auch tänzerischen) Variationen beleuchtete. Im lichtvollen Tonfall der Salonmusik charakterisierte Pjotr Iljitsch Tschaikowski den Gang durch die Jahreszeiten und ließ am Weihnachtsabend sogar Walzer tanzen. Farbenfroh gestaltete der Schotte James MacMillan sein Saxophonkonzert, in dessen Mitte ein alter gälischer Psalm nachhallt: sanftmütig, verträumt und visionär. Der irischen Komponistin Joan Trimble wiederum gelang mit ihrer abwechslungsreichen Streichersuite ein schwelgerisches Werk, das mit entzückend folkloristischem Flair spielt.

Asya Fateyeva

Asya Fateyeva rückt das Saxophon neu in den Fokus des Musiklebens: mit innovativen Programmen und großem Können. Klassisch ausgebildet und vielfach ausgezeichnet, liebt Asya Fateyeva, musikalisch verschiedenste Stile und Epochen zu erkunden.

Geboren auf der Krim, widmet sich die Saxophonistin einem breiten Repertoire. Dazu gehören neben Originalwerken für ihr Instrument auch Werke aus dem Barock, der Klassik und der Romantik. Parallel erweitert sie ihr Repertoire und das Netzwerk jener Musikerinnen und Musiker, mit denen sie arbeitet, auftritt und an neuen Programmen tüftelt. Neben den klassischen Konzerten mit Orchester und Solo-Recitals probiert sie vor allem kammermusikalisch alles aus, was sie interessiert. Ob ein frühbarockes Programm oder Bachs Goldberg-Variationen, arrangiert für Violoncello, Akkordeon und Saxophon, ob Musik der 1920er-Jahre von Erwin Schulhoff und Zeitgenossen oder eine Begegnung von Orgel und Saxophon – alles ist möglich. Auch Projekte mit Jazz und Weltmusik. Asya Fateyeva versteht sich als multikulturell empfindende und arbeitende Musikerin. Ihr Spiel vereint verschiedenste Schulen und diverse Einflüsse.

Die klassisch ausgebildete Saxophonistin gehört zu den herausragenden Vertretern ihres Fachs und ist vielfach preisgekrönt. Als erste Frau erreichte sie etwa 2014 das Finale des namhaften Internationalen Adolphe-Sax-Wettbewerbs in Belgien und erspielte sich den 3. Platz. Der Musikkritiker Harald Eggebrecht schrieb im gleichen Jahr über sie in der Süddeutschen Zeitung: „Die junge Asya Fateyeva spielt Altsaxofon so vornehm und souverän, dass die Schönheit des von ihr hervorgezauberten Klangs in Debussys Rhapsodie für Saxofon und Klavier jeden betört.“

Großen Anklang fanden ihre Konzerte bei Festivals in Luzern, Colmar, Moskau, Fermo, Köln und Sankt Petersburg sowie bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und den Dresdner Musikfestspielen, beim Schleswig-Holstein Musikfestival, beim MDR Musiksommer und dem Musikfest „Spannungen“ in Heimbach. Asya Fateyeva tritt von den Wiener Symphonikern bis zum SWR Symphonieorchester mit zahlreichen Klangkörpern auf.

Ihre Ausbildung vereint die russische Tradition mit der klassischen Schule des französischen Saxophon-Spiels. Nach zwei Jahren als Jungstudentin bei Professor Daniel Gauthier an der Hochschule für Musik in Köln begann Asya Fateyeva mit 17 Jahren ihr reguläres Studium dort. Studienaufenthalte in Frankreich unter anderem bei Claude Delangle in Paris und Jean-Denis Michat in Lyon gaben wichtige Impulse, außerdem der Aufbau-Studiengang Kammermusik an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Aktuell unterrichtet die Wahl-Hamburgerin klassisches Saxophon an der Hochschule für Musik und Theater Lübeck.

17.01.2024, 20.00 Uhr,
Kammermusiksaal der Philharmonie

III: Bassissimo

ÖDÖN RÁCZ
Kontrabass

GABRIEL ADORJÁN
Violine & Leitung

Edward Elgar
Serenade für Streicher e-Moll, op. 20

Giovanni Bottesini
Konzert für Kontrabass und Orchester Nr. 2 h-Moll

Giovanni Bottesini
Gran Duo Concertante für Violine und Kontrabass

Nino Rota
Konzert für Streicher

Was wäre die Musikwelt ohne das Fundament des Kontrabasses? Zum Glück erhielt er immer wieder die Chance, solistisch aus dem Schatten seiner unverzichtbaren Begleitfunktion herauszutreten. Im 19. Jahrhundert schuf vor allem Giovanni Bottesini, der als „Paganini des Kontrabasses“ galt (Rossini hielt ihn für „das größte Talent, das wir heute in Europa haben“), zahlreiche Kompositionen für sich und sein Instrument. In seinem zweiten Kontrabass-Konzert vereinte er alles, was von einem romantischen Virtuosenstück zu wünschen ist: kunstvollen Flageolett-Zauber, bravouröse Läufe, seelenvollen Ausdruck. Nicht minder virtuos erscheint Bottesinis Gran Duo Concertante, in welchem opernhafte Dramatik, Kantabilität und nicht zuletzt hinreißend musikalischer Witz zusammenfließen. Eingerahmt werden diese leichtfüßigen Schwergewichte von Edward Elgars sehnsuchtsvoll-schwelgerischer Serenade und Nino Rotas traumartig-verspieltem Konzert für Streicher.

06.03.2024, 20.00 Uhr,
Kammermusiksaal der Philharmonie

IV: Seelen-bilder

BENJAMIN APPL
Bariton

GABRIEL ADORJÁN
Violine & Leitung

MELINDA WATZEL
Violine

Johann Sebastian Bach
Konzert für zwei Violinen d-Moll

Johann Sebastian Bach
„Willkommen werter Schatz“
(Arie aus: Schwingt freudig euch empor, BWV 36)

Johann Sebastian Bach
„Am Abend, da es kühle war / Mache dich, mein Herze, rein“
(Rezitativ und Arie aus: Matthäus-Passion, BWV 244)

Samuel Barber
Adagio for Strings

Samuel Barber
Dover Beach

George Butterworth
Six Songs from A Shropshire Lad

Benjamin Britten
Variations on a theme by Frank Bridge

Berührender Gesang trifft an diesem Abend auf innige Instrumentalkunst. Von der barocken Welt Bachs führt der Weg zur Empfindsamkeit der englischen und amerikanischen Frühmoderne. Bachs lichtes, konzertierendes Spiel von zwei Violinen erschließt stilvollen Bariton-Arien aus seinem geistlichen Werk den Raum. Dem Öffnen des Herzens für Jesus (aus der Kantate BWV 36) folgt die beschwingt-tänzerische Grablegung des Gekreuzigten (aus der Matthäus-Passion). Vom Glaubensverlust kündet, in bewegtem Naturbild, Samuel Barbers Gesang Dover Beach, den sein ebenso elegisches wie emotionales Adagio for Strings einleitet. Eine elegische Stimmung, liebevoll und traurigschön, durchzieht auch die Six Songs from A Shropshire Lad von George Butterworth. Und aus einem elegischen Thema seines Mentors Frank Bridge zauberte Benjamin Britten eine Reihe von Variationen – ein brillantes Spiel mit Stilen und Epochen, dazu ein musikalisches Porträt des verehrten Lehrers.

11.04.2023, 20.00 Uhr,
Kammermusiksaal der Philharmonie

V: Silber-klänge

ZOFIA NEUGEBAUER
Flöte

GABRIEL ADORJÁN
Violine & Leitung

Carl Philipp Emanuel Bach
Sinfonia in h-Moll Wq 182/5

Wolfgang Amadeus Mozart
Flötenkonzert in G-Dur (KV 313)

Carl Philipp Emanuel Bach
Flötenkonzert in d-Moll Wq 22

Wolfgang Amadeus Mozart
Sinfonie 13 in F-Dur (KV 112)

„Er ist der Vater; wir sind die Bubn“, soll Wolfgang Amadeus Mozart einmal über den von ihm verehrten Bach-Sohn Carl Philipp Emanuel gesagt haben: „Wer von uns was Rechts kann, hats von ihm gelernt; und wer das nicht eingesteht ist ein …“ (auf eine genauere Definition verzichtete die Überlieferung). An diesem Abend treffen ihre Werke aufeinander: Bachs kühne, aufregende und aufsässige Sinfonia in h-Moll und die frühe, meisterhaft für Mailand komponierte F-Dur-Sinfonie des 15-jährigen Mozart umrahmen zwei Flötenkonzerte aus beider Feder. Mozart brachte sein bezaubernd luzides, erstes Flötenkonzert in G-Dur wohl bereits in Salzburger Jugendtagen zu Papier. Am Hof Friedrichs II. in Berlin entstand Bachs Flötenkonzert in d-Moll. Doch ob es der flötenspielende Preußenkönig auch selbst zum Besten gab, scheint fraglich: Carl Philipp Emanuel Bachs unkonventionelles, kontrastreiches Werk war seiner Zeit weit voraus. Sturm und Drang avant la lettre!

21.05.2024, 20.00 Uhr,
Kammermusiksaal der Philharmonie

VI: Glanz-lichter

FELIX KLIESER
Horn

GABRIEL ADORJÁN
Violine & Leitung

Wolfgang Amadeus Mozart
Hornkonzert Nr. 2 in Es-Dur (KV 417)

Edvard Grieg
Aus Holbergs Zeit – Suite im alten Stil op. 40;
Fassung für Streichorchester

Wolfgang Amadeus Mozart
Hornkonzert Nr. 4 in Es-Dur (KV 495)

Benjamin Britten
Simple Symphony

Die prächtigen Hornkonzerte von Wolfgang Amadeus Mozart waren Maßarbeiten für den befreundeten Virtuosen Joseph Leutgeb. Der gutgelaunte Umgang beider Künstler (der Komponist widmete beispielsweise eine der Partituren dem „Leitgeb Esel, Ochs und Narr“) schlug sich auch auf den Tonfall dieser gelösten und festlichen Werke nieder. Festlicher Charakter erfüllt auch Edvard Griegs farbenreiche Komposition „Aus Holbergs Zeit“. Diese „Suite in altem Stil“ entstand zum 200. Geburtstags-Jubiläum des skandinavischen Dichters Ludvig Holberg (der zwei Jahre vor Mozarts Geburt starb). Grieg wollte dessen Epoche ein musikalisches Denkmal setzen, indem er barocke Tanzsätze in spätromantisches Licht tauchte. Barocke Tanzformen griff auch Benjamin Britten in seiner zauberhaften „Simple Symphony“ auf. Außerdem verwendete er dafür Themen, die er zwischen neun und zwölf Jahren zu Papier gebracht hatte, und warf so einen Blick zurück auf das Reich seiner Kindheit.

Glaubens-fragen

Sonderkonzert

Weitere Sonderkonzerte des DKO finden Sie unter www.dko-berlin.de.

25.11.2023, 20.00,
Kammermusiksaal der Philharmonie

CHOR DES JUNGEN ENSEMBLES BERLIN E.V.

DEUTSCHES KAMMERORCHESTER BERLIN

VINZENZ WEISSENBURGER
Künstlerische Leitung

Gabriel Pierné
L'An Mil

Franz Schmidt
Intermezzo aus der Oper „Notre Dame"

Francis Poulenc
Gloria

Welchen Platz hat Glauben in einer modernen, von schnellem Wandel und Globalisierung geprägten Welt? Dieser Frage nähert sich das Junge Ensemble Berlin unter der Leitung von Vinzenz Weissenburger gemeinsam mit dem Deutschen Kammerorchester Berlin durch Gabriel Piernés selten gespieltes Oratorium „L'An Mil" (1897). In drei Sätzen behandelt Pierné aus der Sicht des 19. Jahrhunderts die mittelalterliche Furcht vor dem drohenden Weltuntergang, der Ende des ersten Jahrtausends erwartet wurde. Dem gegenüber steht das zutiefst religiöse „Gloria" (1959) von Francis Poulenc, eines seiner bekanntesten und wichtigsten Werke. Dazwischen erklingt das Intermezzo aus Franz Schmidts spätromantischer Oper „Notre Dame".

Das Deutsche Kammerorchester Berlin wurde im Herbst 1989 im Geist der Wiedervereinigung gegründet. In den über 30 Jahren seiner Existenz ist es zu einem festen Bestandteil des Berliner Musik- und Kulturlebens geworden. Heute deutlich verjüngt, spiegelt es die Atmosphäre Berlins wider.

Musiker*innen aus ganz Berlin sowie internationale Kolleg*innen bilden einen Klangkörper, der immer wieder durch seine Neugierde und sein Engagement begeistert. Er nimmt das Publikum durch sein lebendiges und authentisches Miteinander für sich ein und überzeugt stets mit exzellenter Klangqualität.

Das Ensemble, bestehend aus fünfzehn Musiker*innen, vollzieht seit vielen Jahren eine beachtenswerte Entwicklung unter der künstlerischen Leitung des Ersten Konzertmeisters Gabriel Adorján. In Berlin ist das Orchester mit Abonnementkonzerten und dem traditionellen Weihnachtskonzert in seinem festen Domizil, dem Kammermusiksaal der Philharmonie, präsent und erobert darüber hinaus ungewohnte und frische Spielorte wie die Station Berlin und das DRIVE. Volkswagen Group Forum: In der Reihe NEUE MEISTER präsentierte das DKO über drei Spielzeiten hinweg neue klassische Musik, darunter zahlreiche Uraufführungen und Auftragswerke. Dabei entstanden Zusammenarbeiten u. a. mit Moritz von Oswald, Gabriel Prokofiev, Hauschka, Christian Jost, Brett Dean, Lera Auerbach und Matthew Herbert.

Das Repertoire des DKO erstreckt sich von Werken des Barock, über den klassischen Werkkanon, der im Zentrum steht, bis zu zeitgenössischen Kompositionen, die oftmals gegenübergestellt werden. Ein Anliegen des Orchesters ist es zudem, die Aufmerksamkeit auch auf Werke am Rande des herkömmlichen Konzertrepertoires zu lenken.

Am Pult des Orchesters standen Dirigenten wie Christian Jost, Helmuth Rilling, Simon Halsey und Elias Grandy. Mit Markus Poschner als Ständigem Gastdirigenten konnte das DKO zudem einen hervorragenden Künstler gewinnen, der dem Orchester seit Jahren eng verbunden ist. Gastsolist*innen waren u. a. Daniel Hope, Nigel Kennedy, Ben Becker, Anna Prohaska, Avi Avital, Maximilian Hornung, Asya Fateyeva, Sebastian Manz, Zakhar Bron, Katharine Mehrling und Sebastian Knauer. Zu Livekonzerten kommen CD-Aufnahmen für die Deutsche Grammophon, Berlin Classics und andere mit z. B. Daniel Hope, dem Rundfunkchor Berlin, Liv Migdal, Schaghajegh Nosrati und Annika Treutler.

Dem DKO ist es ein wichtiges Anliegen, jungen, noch am Beginn ihrer Karriere stehenden Künstler*innen ein Forum zu bieten und sie in das professionelle Orchesterspiel einzubinden. Zudem besteht eine enge Kooperation mit dem Theodor-Wenzel-Werk e. V., durch die alten und psychisch kranken Menschen ein ganz eigener und unmittelbarer Zugang zu klassischer Musik und der Arbeit des Orchesters ermöglicht wird.

Neben seiner Konzertreihe in Berlin gastiert das Ensemble im In- und Ausland. So zuletzt bei den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, im Konzerthaus Dortmund und der Dresdner Frauenkirche, in Hamburg, Augsburg, Leipzig und im Rahmen von Konzertreisen in Südkorea, in der Ukraine, in Portugal, Italien und Serbien.

ORCHESTERMITGLIEDER

VIOLINE Gabriel Adorján (Erster Konzertmeister), Anja Röhn (stv. Konzertmeisterin), Susanne Behrens, Clara Tietz, Fiona Jäntti, Inka von Puttkamer, Melinda Watzel [1], Benjamin Pant, Diego Vassallo

VIOLA Kim Esther Roloff [1],
Maria Jadziewicz, Karoline Eckardt

VIOLONCELLO Dirk Beiße [1], Sibylle König

KONTRABASS Alexander Tarbert [1]

KÜNSTLERISCHER LEITER
Gabriel Adorján

[1] Stimmführer*in

Gabriel Adorján

Gabriel Adorján stammt aus einer Münchener Musikerfamilie und erhielt seinen ersten Violinunterricht im Alter von vier Jahren.

Er studierte bei Prof. Ana Chumachenco, Aaron Rosand und Prof. Igor Ozim, und ist Preisträger vieler internationaler Wettbewerbe, u. a. ARD-Wettbewerb und Paganini-Wettbewerb.

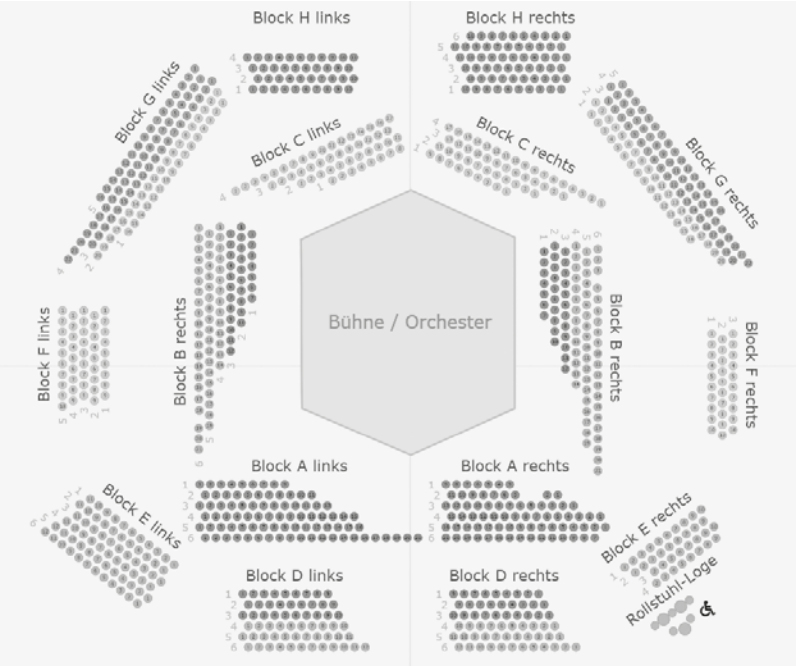
Als Solist spielte er u. a. mit den Münchner Symphonikern, dem Berner Symphonieorchester, der Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und dem Orchester der Komischen Oper Berlin unter Dirigenten wie Kirill Petrenko, Theodor Guschlbauer und Markus Poschner.

Gabriel Adorján konzertiert als Mitglied des Zürcher Klaviertrios sowie in verschiedenen anderen kammermusikalischen Besetzungen im In- und Ausland.
Als Konzertmeister der Bayerischen Kammerphilharmonie gestaltet er seit vielen Jahren das Augsburger Musikleben mit.

Seit 2001 lebt Gabriel Adorján in Berlin, ist 1. Konzertmeister im Orchester der Komischen Oper Berlin und seit 2008 Künstlerischer Leiter des Deutschen Kammerorchesters Berlin.

Als gefragter Gast-Konzertmeister spielt er häufig in Orchestern wie dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin, der Staatskapelle Dresden und dem Bayerischen Staatsorchester.

Ticketpreise



Kategorie	Konzerte II–VI	Weihnachtszauber	Sitzbereich
Kategorie I	40 EUR	45 EUR	A | B 1–3 | D 1–3
Kategorie II	36 EUR	40 EUR	B 4–6 | D 4–6 | E
Kategorie III	32 EUR	34 EUR	C | F | G 1–2
Kategorie IV	31 EUR	31 EUR	G 3–5
Kategorie V	22 EUR	22 EUR	H

Tickets für I: Reise um die Welt im Großen Saal gibt es ab 25 EUR.

Ticketbestellungen unter www.dko-berlin.de. Alle Preise zzgl. VVK-Gebühr.

Abonnement

- Das Konzert-Abonnement bietet 6 Konzerte zu einem Preis mit einer Ersparnis von 30% gegenüber dem Einzelticketkauf.
- Sie sichern sich Ihre Wunschplätze im Kammermusiksaal und bekommen die Tickets bequem vorab nach Hause geschickt.
- Tickets für das Konzert Weihnachtszauber und Zusatzkarten für die Abo-Konzerte bekommen Sie zum ermäßigten Preis.

Kategorie	Abo Konzerte I–VI
Kategorie I	160 EUR
Kategorie II	145 EUR
Kategorie III	128 EUR
Kategorie IV	116 EUR
Kategorie V	22 EUR

Mehr Infos und Bestellung unter: www.dko-berlin.de/abo/

DKO Freundeskreis

Liebe Konzertbesucher*innen,

vor über 30 Jahren gründeten wir, der Bach Stadt Berlin e.V., im Geist der Wiedervereinigung ein Kammerorchester, in dem sich ost- und westdeutsche Musikschaffende musikalisch und persönlich begegnen sollten. Unsere Erwartungen konnte das Ensemble schnell übertreffen. Heute ist das Deutsche Kammerorchester Berlin mit seiner internationalen Besetzung, seinen ausgefeilten Programmen und seiner hohen musikalischen Qualität ein wichtiger Bestandteil des Berliner Musiklebens.

Dennoch benötigt das DKO als freies Orchester unsere finanzielle Unterstützung, starke Freunde und Partner. Mit Ihrem Engagement in unserem Freundeskreis ermöglichen Sie dem Deutschen Kammerorchester eine künstlerische Weiterentwicklung und helfen, auch in Zukunft neue Konzertideen mit herausragenden Solisten zu verwirklichen.

Als Mitglied des Freundeskreises kommen Sie in den Genuss kostenfreier Eintrittskarten für Abo-Konzerte und bei Gastspielen des DKO oder Backstage Meet & Greet mit Musiker*innen. Seien Sie nicht nur unser Fan, werden Sie unser Freund oder unsere Freundin!

Ihre Marion Kittelmann
Organisatorin Freundeskreis

Impressum

Deutsches Kammerorchester Berlin
Oranienstr. 20, 10999 Berlin
Telefon: (030) 3260 8612
E-Mail: info@dko-berlin.de
Website: www.dko-berlin.de

BEFREUNDEN SIE SICH MIT UNS AUF FACEBOOK:
facebook.com/dko.berlin
FOLGEN SIE UNS AUF INSTAGRAM:
instagram.com/dko_berlin

GESCHÄFTSFÜHRUNG
Dr. Daniel Siebert

ORCHESTERBÜRO
Tom Renner, Valentin Merk,
Isabella Schelder

ORCHESTERVORSTAND
Susanne Behrens, Sibylle König, Kim Esther Roloff

TRÄGERVEREIN BACH-STADT BERLIN E.V.
Marcus Jahn, 1. Vorsitzender; Christian Schütze,
Schatzmeister

ORGANISATION FREUNDESKREIS DKO BERLIN
Marion Kittelmann

REDAKTION
Tom Renner, Dr. Daniel Siebert

TEXTE
Oliver Binder

GESTALTUNG
STUDIO BENS, Berlin nach einem Entwurf von Any Studio, Berlin

BILDNACHWEISE
S 2: Constanze Vielgosz; S 4: Michael Reinicke (Massa, oben), René Löffler (Bustan, unten); S 8: Mike Kraus (Jentsch, oben links), David Beecroft (Larsen-Maguire, oben rechts), Leonie Hochrein (Farah, unten); S 10, 12: Marco Borggreve; S 14: Lukas Beck; S 16: Lars Borges (Sony Classical); S 18: Dshamilja Schurtenberger; S 20: MJ Kim; S 22, 23: Stefan Gloede; S 24: Constanze Vielgosz; S 26: Cehie Kim

Wir danken unseren
Partnern für die Kooperation:

GULDSMEDEN HOTELS LULU

PinguinDruck.de

THEODOR WENZEL WERK E.V.

rbb KULTUR

DEINE OHREN WERDEN AUGEN MACHEN.

IM RADIO, TV, WEB.

rbb kultur

LULU GULDSMEDEN

Lulu Guldsmeden — Potsdamer Straße 67, 10785 Berlin, Germany | Tel: +49 30 255 587 20 | Mail: lulu@guldsmedenhotels.com

Lulu Guldsmeden ist ein umweltbewusstes 4-Sterne-Hotel zwischen Berlins angesagten Vierteln Tiergarten und dem aufstrebenden Schöneberg. Das Lulu Guldsmeden ist ein gemütliches Zuhause fernab der Heimat.

Das Lulu Guldsmeden, das sich durch eine einzigartige Kombination aus zeitgenössischem Design, nordischer Schlichtheit und balinesischem Geist auszeichnet, ist der perfekte urbane Zufluchtsort für Familien, Alleinreisende, Paare und Nachbarn, die ein persönliches Erlebnis in einer wirklich gemütlichen Umgebung suchen.

Lulu Guldsmeden bietet 81 komfortable Zimmer, darunter **Suiten mit Himmelbetten und Schaukeln (eine Sensation für alle Altersgruppen!)**, ein Bio-Restaurant und eine Bar sowie einen grünen Innenhof, in dem man sich entspannen kann, nachdem man die Energie der hektischen Stadt aufgesogen hat. Lulu verfügt auch über einen Sitzungssaal für private Veranstaltungen und Konferenzen.

Wenn Sie Empfehlungen brauchen, eines unserer **Schindelhauer-Bikes ausleihen** wollen oder einfach nur Lust auf einen kleinen Plausch haben – unsere aufmerksamen Mitarbeiter stehen rund um die Uhr bereit, um Ihren Aufenthalt unvergesslich zu machen.

www.guldsmedenhotels.com/berlin

MEETINGS & CONFERENCES ▾ POOL ▾ SPA ▾ ROOFTOPS ▾ LUXURIOUS SIMPLICITY ▾ UNPRETENTIOUS ATMOSPHERE ▾ ORGANIC & SUSTAINABLE SINCE 1999

COPENHAGEN • AARHUS • BERLIN • OSLO • REYKJAVIK • CÔTE D'AZUR • BALI

www.dko-berlin.de